

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

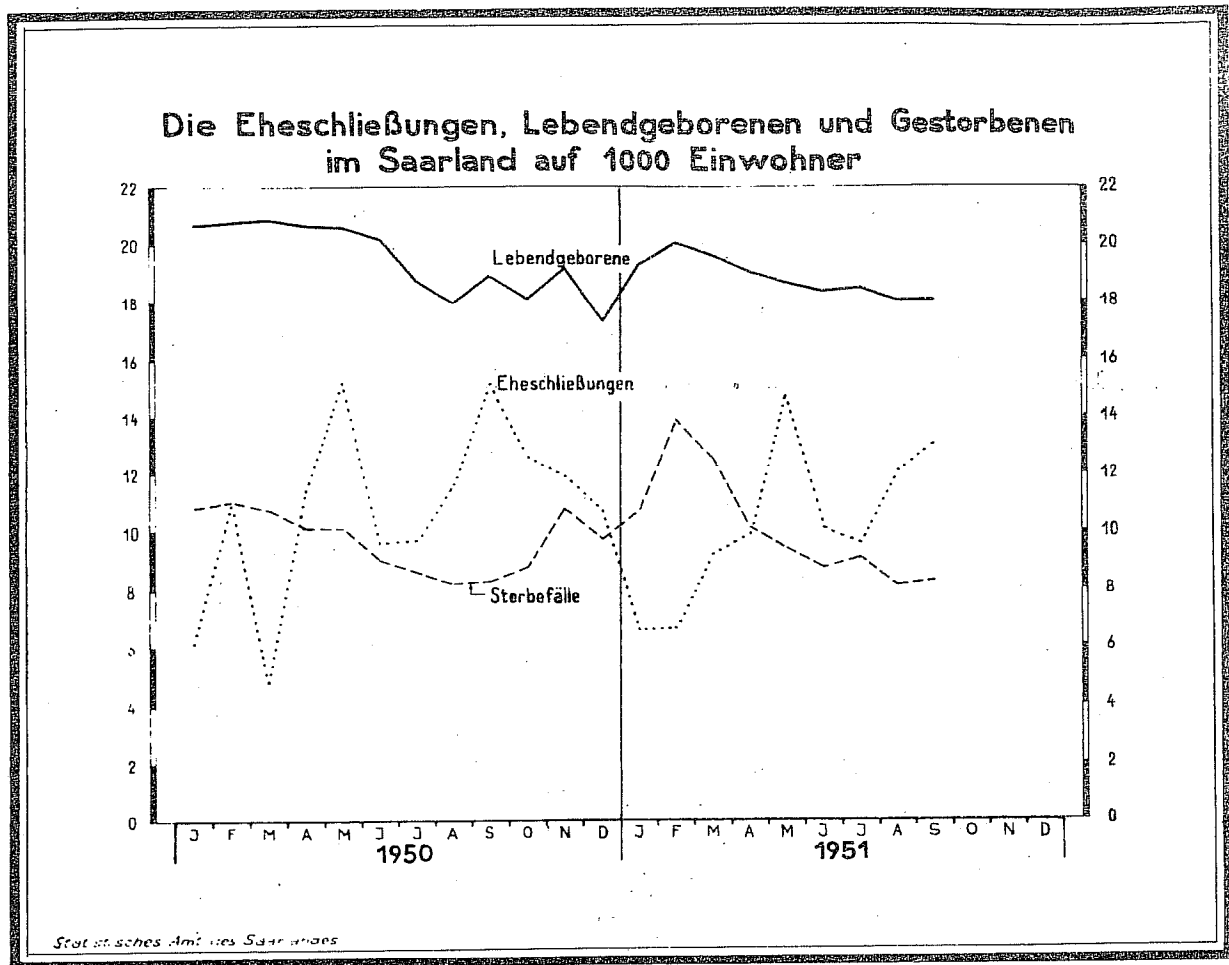
Nr. II/13

26. November 1951

Jg. 1

Die Bevölkerungsbewegung im Saarland im 3. Quartal 1951.

Das Saarland zählte Ende September 956 570 Einwohner. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Wachstum der Bevölkerung in den Monaten Juli, August und September erneut verlangsamt, allerdings nicht im gleichen Ausmass wie in den ersten sechs Monaten des Jahres 1951. Im August war die Bevölkerungszunahme mit 1 075 Personen sogar etwas grösser als im gleichen Monat des Vorjahres (967). Das Verhältnis des natürlichen Bevölkerungszuwachses zum Wanderungsgewinn hat sich weiter verschoben. Während im Vorjahre noch rund 30 % der Bevölkerungszunahme auf den Wanderungsgewinn entfielen, ging der Anteil des Wanderungsgewinnes an der Gesamtzunahme in dem Berichtsvierteljahr auf 14,5 vH zurück. Im Februar 1951 wurde zum ersten Mal seit Kriegsende ein Wanderungsverlust verzeichnet, und zwar waren sieben Personen mehr abgewandert als zugezogen. Der September brachte einen zweiten Wanderungsverlust von 49 Personen. Während in der Vorkriegszeit aus verschiedenen Gründen (Rückgliederung, Wehrdienst usw.) Jahre mit einem Wanderungsverlust solche mit einem Wanderungsgewinn ablösten, zeichnete sich im Wachstum der saarländischen Bevölkerung in den Nachkriegsjahren infolge der Rückkehr der Evakuierten und Kriegsgefangenen eine sehr starke Zuwanderung ab, die von 47 250 im Jahre 1946 auf rund 3950 im Jahre 1950 zurückging. Die genannten Ergebnisse für einzelne Abschnitte des laufenden Jahres lassen erkennen, dass heute die Zuwanderung zeitweise bereits geringer war als die Abwanderung. Diese Entwicklung der Wanderungsbilanz verdient besondere Beachtung, weil die Zuwanderung in den Nachkriegsjahren eine stärkere Besetzung der arbeitsfähigen Altersgruppen bewirkte und sich daher günstig auf die Produktion und die Aufteilung der sozialen Lasten auswirkte. Der Anteil der Männer an der Einwanderung war infolge der Heimkehr der Kriegsgefangenen besonders hoch. Auch dieses Verhältnis hat sich naturgemäss verschoben. Erstmals waren in der Berichtszeit - von 8 Heimkehrern abgesehen - ebenso viele Frauen wie Männer ins Saarland zugewandert.



Die Zahl der Eheschliessungen auf 1000 Einwohner war in den Monaten Juli und September geringer als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Im Durchschnitt kamen im Berichtsvierteljahr 11,6 Eheschliessungen auf 1000 Einwohner gegenüber 12,2 in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Verglichen mit den ersten sechs Monaten des Jahres 1951, hat sich die Eheschliessungsziffer im Juli, August und September wieder leicht erhöht. Wahrscheinlich ist diese Entwicklung jedoch jahreszeitlich bedingt. Die Geburtenziffer, die im Jahre 1951 stetig zurückgegangen ist, hat in den Monaten August und September mit je 18,0 den tiefsten Stand in diesem Jahr erreicht. Die durchschnittliche Geburtenzahl auf 1000 Einwohner in den drei Berichtsmonaten lag mit 18,2 Lebendgeborenen auch unter der Geburtenziffer (18,6) des entsprechenden Zeitraumes im Jahre 1950.

In den Monaten Juli, August und September ist die Sterblichkeit in der Regel relativ gering. Die Tatsache, dass die Sterbeziffer in den Berichtsmonaten unter den Ziffern der ersten sechs Monate des Jahres und mit einem Durchschnitt von 8,3 Sterbefällen auf 1000 Einwohner auch unter dem Jahresdurchschnitt 1950 (9,7) liegt, lässt also noch keine Schlüsse auf einen veränderten Verlauf der Sterblichkeitskurve zu, zumal die Sterbeziffern der Berichtszeit den entsprechenden Ziffern des Vorjahres annähernd gleich sind. Eine ausserordentlich günstige Entwicklung nahm dagegen die Säuglingssterblichkeit in den drei Berichtsmonaten. Auf je 100 Lebendgeborene starben im Juli, August und September je 4,6 Säuglinge im 1. Lebensjahr. Damit erreichte die Säuglingssterbeziffer im Saarland - abgesehen vom August 1950 - ihren bisher tiefsten Stand.

Hauptergebnisse der Bevölkerungsbewegung im 3. Quartal 1951

Bezeichnung	1951			1950			Jahresdurchschnitt	
	Juli	Aug.	Sept.	Juli	Aug.	Sept.	1950	1949
Fortgesetzter Bevölkerungsstand am Ende des Monats								
männl.	454 308	454 860	455 237	448 474	448 875	449 171	447 706	436 255
weibl.	500 471	500 994	501 333	495 319	495 825	496 350	494 835	488 037
Zusammen	954 779	955 854	956 570	943 733	944 700	945 521	942 541	924 292
Frauenüberschuß	+ 46 163	+ 46 134	+ 46 096	+ 46 905	+ 46 950	+ 47 179	+ 47 129	+ 51 782
Frauen auf 100 Männer	110,2	110,1	110,1	110,5	110,5	110,5	110,5	111,9
Einwohner pro qkm	372	372	373	368	368	368	367	361
Eheschließungen	784	985	1 030	777	930	1 184	848	876
Lebendgeborene insgesamt	1 498	1 474	1 420	1 504	1 446	1 469	1 531	1 592
davon unehelich	84	74	72	79	75	78	83	91
Sterbefälle insgesamt	739	660	655	691	657	648	759	814
davon unter 1 Jahr	69	67	67	101	69	94	96	111
Natürliche Bewegung	+ 759	+ 814	+ 765	+ 813	+ 789	+ 821	+ 772	+ 778
Wanderungsbilanz	+ 73	+ 261	- 49	+ 205	+ 178	-	+ 329	+ 829
Zurückgekehrte Kriegsgefangene	1	3	4	5	2	2	78	430
Bevölkerungszu- oder -abnahme	+ 832	+ 1 075	+ 716	+ 1 018	+ 967	+ 821	+ 1 102	+ 1 607
Auf 1000 Einwohner kamen (im Jahr)								
Eheschließungen	96	121	131	97	116	152	108	114
Lebendgeborene	18,5	18,1	18,0	18,8	18,0	18,9	19,5	20,7
Sterbefälle	9,1	8,1	8,3	8,6	8,2	8,3	9,7	10,6
Von 100 Lebendgeborenen waren								
Uneheliche Lebendgeborene	5,6	5,0	5,0	5,2	5,2	5,3	5,4	5,7
Auf 100 Lebendgeborene kamen								
Sterbefälle unter 1 Jahr	4,6	4,6	4,6	6,4	4,4	6,2	6,2	7,2